

1. Systemisches Arbeiten mit KlientInnen und Angehörigen

	Anmerkungen
Wer ist bei der Auftragsklärung wie mit einbezogen?	
Wie wird mit ihnen über Beziehungskontexte und Lösungsmöglichkeiten ihrer Probleme gesprochen?	
Wie wird mit ihnen über Sinn, Inhalt und Dauer der Hilfemaßnahmen kontinuierlich verhandelt?	
Welche Wahl- und Mitentscheidungsmöglichkeiten haben sie bei der Umsetzung der Hilfemaßnahmen?	
Welche reflexiven Gesprächssettings (z.B. Paar- und Familiengespräche, Familie-Helfer-Gespräche, Peergespräche etc.) werden ihnen von welchen MitarbeiterInnen und in welchem Umfang angeboten?	
Welche selbsthilfeaktivierenden Settings werden ihnen in welchem Umfang angeboten?	
Wie wird mit ihnen im Bedarfsfall akuter Gefährdungssituationen über Kriseninterventionen inkl. ggf. Zwangsmaßnahmen verhandelt?	

2. Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

	Anmerkungen
Welche autonomen Entscheidungsspielräume haben die MitarbeiterInnen in der täglichen Arbeit?	
Wo und in welcher Weise sind sie an der Entwicklung der Einrichtung beteiligt – im Klientenkontakt, in Teamsitzungen, in der Organisationsentwicklung?	
Wie fördert die Einrichtung die Kompetenzen der MitarbeiterInnen (z. B. durch Fort- und Weiterbildungsangebote)?	
Welche reflexiven Gesprächssettings wie Intervision, Supervision, Teamberatung, Coaching u.a. stehen den MitarbeiterInnen zur Teilnahme offen?	
In welcher Weise verbindet die Einrichtungsleitung eine Kultur der Motivierung und Anregung zu neuem Denken und Handeln mit den erforderlichen Aufgaben von Anordnung und Kontrolle?	
Welche institutionalisierten Settings bestehen, in denen MitarbeiterInnen und Führungskräfte einander wechselseitig Feedback geben?	
In welcher Weise fördert die Einrichtung eine interne Informationspolitik mit möglichst hoher Transparenz sowie Austausch über Informationen?	

3. Kooperation im regionalen Umfeld

	Anmerkungen
Mit welchen Kooperationspartnern arbeitet die Einrichtung fallbezogen in der Region in welcher Weise zusammen?	
Beteiligt sich die Einrichtung an einem regionalen, reflexiven Fallmanagement (z.B. einrichtungsübergreifende Qualitätszirkel oder Fallbesprechungen), und wenn ja, an welchen?	
Auf welchen Wegen holt sich die Einrichtung Rückmeldungen von Kooperationspartnern über ihre Arbeit (z.B. von Überweisern, von Jugendämtern, von Nachbareinrichtungen, aus der Gemeinde)?	
Welche Netzwerke gibt es? Welche Vereinbarungen gelten, die eine klientenbezogene regionale Zusammenarbeit fördern?	

4. Evaluation & Qualitätssicherung

	Anmerkungen
Wie evaluiert die Einrichtung ihre Arbeit (Aufzählung der Instrumente)?	